

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
RHEINSBERG



Rheinsberg, Beerenbusch, Charlottenau, Heinrichsdorf, Heinrichsfelde,
Hohenelse, Köpernitz, Paulshorst, Schlaborn & Warenthin

Gemeindeblatt



NEU:
mit Blick in
die Gemeinde
Zählen

Oktober & November 2026



Das gute Wort für den Monat Oktober:

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch
nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!
(Gal 5,1)

Un up Plattdüütsch:

Christus hett uns fri makt, dat wi nu ok fri sien sallen.
Dorümstăht fast un lât' juch nich wedder Slăwenkădden anleggen.

Inhalt

Andacht	3-4
Rückblick Fotos vom Schulanfangsgottesdienst	5
Gemeindenachmittag.....	6-7
Kinder	8-11
Tellerrand.....	12
Gottesdienste Zählen	13
Gottesdienste Rheinsberg	14-15
Musik	16-20
Ehrentage	21
Freud und Leid	22
Preisrätsel	23
Friedhof	24
Beitritt zur Charta Friedhofskultur	25
Gruppen	26
Adventskranzbinden	27

Liebe Gemeinde, liebe Gäste von nah und fern,

nun wird es bunt und der Herbst ist da. Wir feiern Erntedank und führen uns vor Augen, was wir gesät, gepflanzt und trotz des Mangels an Wasser im heißen Sommer nun ernten können. Und weil die Fülle und Farbenpracht nicht selbstverständlich ist, stimmt sie uns am Erntedanksonntag froh und dankbar. *...Dor geht ein jedes Johr dat Hart wiet up!...*

Und das Beste kommt gleich nachdem Festsonntag: Die Gaben (bestreut mit unserem Staunen und unserer Freude von Erntedank) geben wir jedes Jahr weiter an den Arbeitslosenverband Deutschland e.V. – an die Tafel Neuruppin.



Im Rheinsberger Gemeindebereich gibt es 43 angemeldete Haushalte (82 Personen), für welche die Unterstützung der „Tafel“ notwendig ist. Achten wir aufeinander, sprechen wir miteinander, helfen einander, teilen wir miteinander; nur zusammen sind wir was!

Auch der St. Martinstag (s. Seite 9) nimmt dieses Thema auf. Von alt bis jung - wir freuen uns jedes Jahr neu mit, dass die Geschichte wieder gut ausgeht, dass Martin seinem Herzen folgt und seinen Mantel teilt. Wirklich! Miteinander teilen ist ein "Training der Herzen" aktuell und auch gebraucht in unserem Alltag - 2026.

Der Jenaer Soziologe Hartmut Rosa sagt: *„Nur wo wir handeln, fühlen wir uns lebendig, und nur im Handeln gewinnen wir soziale Energie.“*

In der Predigt zu meiner Einführung
habe ich uns am 30.08. mit auf den Weg gegeben:

...Wenn schlechte Nachrichten uns überziehen und uns zu ersticken drohen, wenn wir von Bedenkenträgern umgeben sind, wenn die eigene Seele im (digitalen) Netz von Misstrauen, Neid oder Angst zappelt und diese Welt als ein unsicherer Ort empfunden wird, genau dann: kann dieser Kipppunkt entstehen...

Und ich spüre die eigene Hoffnungssturheit (Standhaftigkeit)...und etwas passiert, wenn ich – wenn wir losgehen....Christenmenschen, uns, geht es um begründete Hoffnung, auf die viele von uns getauft sind... Wir verwalten gerade nicht die Belanglosigkeit, die Trostlosigkeit, das austauschbar Beliebige.

Standhaft und kraftvoll begründet uns der Monatsspruch aus dem Brief an die Galater (Kap 5,1) im Oktober diesen Hoffnungsansatz und nimmt die reformatorische Erkenntnis auf, die Martin Luther als entscheidend herausstellte:

**Zur Freiheit hat uns Christus befreit. So steht nun fest
und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen.**



Christus befreit.
Christus befreit uns,
Christus befreit uns
aufeinander zuzugehen,
ist mit uns bei allen
unseren Schwierigkeiten.
Und:
den Hunger in dieser Welt
im Blick zu behalten, denn:
die größte Katastrophe ist
das Vergessen.
Es gibt viel zu tun. Darum
packen wir an.
Ihre Ute Eisenack, Pfarrerin

Rückblick auf Sonntag, den 30.8.2026 - Schulanfangsgottesdienst und Einführung von Pfarrerin Ute Eisenack



3 Fotos oben: P. Schirge 2 Fotos unten: J. Rammelt

Gemeindenachmittag - oder Seniorenkreis ??

„Dazu sind wir noch zu jung!“ ...so argumentierten vor vier Jahren Sigrid Schmelzer (78 Jahre) und Karin Stellmacher (84 Jahre).

Doch die immer wieder an sie herangebrachten herzlichen Einladungen machten beide neugierig. Heute gehören sie sogar zum monatlichen Seniorenhelferkreis, der sich montags zur Vorbereitung des dann am Donnerstag stattfindenden Seniorenkreises im Gemeindehaus trifft.



Unser diesjähriges Reiseziel am 17. September: Zehdenick

Hier stehen wir vor einer viele Meter hohen, eindrucksvollen Efeuhecke im Garten des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters.

„Hätten wir vorher gewusst, welche Bereicherung unser Leben durch diesen Kreis, die Begegnungen und dieses ehrenamtliche Tun erfährt, wir wären schon früher dabei gewesen!“

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Mewes und Frau Amend, welche die Kaffeetafel uns stellen und alles so herrlich vorbereiten.

Was wird geboten:

Wir starten um 14.30 Uhr mit einer themenbezogenen Andacht von Pastorin Ute Eisenack -mit Liedgesang und musikalischer Begleitung durch Mathias Grosch (Klavier) und Lothar Dumann (Violine). Heute können wir, Dank Klavier & Violine, sogar ein Gefühl von Wiener Kaffeehaus-Musik anbieten.

Wir bemühen uns, jeden Monat zum sorgfältig ausgesuchten und vorbereiteten Thema die dazu passende Tischdekoration zu präsentieren -oft mit einer kleinen Überraschung für unsere Senioren zum Mitnehmen.

Es gibt viel Zeit für Gespräche und es darf gelacht werden 😊 Sind sie neugierig geworden? Sie werden diesen besonderen Nachmittag im Monat lieben! Seien Sie herzlich eingeladen 🤗 Wir haben auch einen Fahrdienst eingerichtet. Denn: zu Hause sitzen ist einfach keine Lösung.

Karin Stellmacher und Sigrid Schmelzer



Unsere nächsten Themen:

- | | |
|-----------------|---|
| 15. 10.: | 120. Geburtstag von Dietrich Bonhoeffer, (1906-2026) |
| 19. 11.: | Buß und Betttag – ein alter Hut? |
| 10. 12.: | Advent - Alle Jahre wieder... |
| 21. 01.: | Vorhang auf für das Jahr: 2027 |



Infos und Termine

Die Christenlehre trifft sich jeden Montag (außer in den Ferien).

Wir singen, spielen, rätseln, hören Geschichten und erzählen selbst welche. Wir malen, schnippeln, essen, feiern, sind fröhlich und manchmal auch traurig miteinander. Wir lernen uns kennen, denken nach über Gott und die Welt.

Wir haben auch gerne mal Besuch:



Lucie, Polly,
Cloude und
Bertha zu Besuch
bei der
Christenlehre

Komm vorbei, wir freuen uns!

Infos bei Petra Schirge: Tel. 0176 42968950



Komm mit!

omm mit! **Sankt 2026**
Martinsfest

DI, 10.11.2026

(AM TAG VOR DEM MARTINSTAG)

17.00 UHR

Andacht in der St. Laurentiuskirche,

Sei dabei!



danach Umzug durch die Stadt

Am Wichmannsaal: Feuerschale,
Martinspunsch &
Martinshörnchen



Bring' deine Laterne mit!





Liebe Kinder,

es ist Herbst geworden und die Ernte ist eingebracht - Zeit für die Erntedankfeste.
Aber das Danke-Sagen ist scheinbar gar nicht so einfach...
Ich habe ein Gedicht gefunden von Inge Behr:

Das kleine Wort

Ein kleines Wort – du kennst es kaum – hat sich versteckt auf einem Baum.
Da wollt es lieber bleiben als bei den Menschen leiden.
Die Menschen groß und auch ganz klein, die fanden dieses Wort nicht fein.
Sie wollten es nicht haben und lieber es vergraben.
Das Wort war ihnen ein Verdruss. Es war auch lästig, kein Genuss.
So wollten sie es töten. Das Wort war sehr in Nöten.
Ganz heimlich, ohne viel Geschrei lief es schnell weg. Jetzt ist es frei.
Hier zwischen grünen Blättern, da kann es fröhlich klettern.
Die Vögel wunderten sich sehr. Ein kleines Wort – wo kommt das her?
Sie übten es zu singen. Nun fing es an zu klingen.
Im Garten stand ein alter Mann und hörte sich die Vögel an.
Du siehst ihn hier, er guckt sehr froh. Die Vögel jubilieren so.
„Habt Dank“, rief laut der alte Mann, „fangt mir das Lied von vorne an!“
Das kleine Wort, so gut versteckt, es fühlte plötzlich sich entdeckt.
Nun muss es sich entscheiden. Soll es im Baume bleiben?
Doch ohne „Danke“ in der Welt wär's um den Menschen schlecht bestellt.
So sprang es von dem Ast, auf dem's grade saß, hinunter zu dem alten Mann. –
Fängt alles nun von vorne an? (Quelle: Vorlesebuch Religion 1)

Ob ihr das Danke-Sagen ein bisschen üben könnt, damit das kleine Wort sich nicht wieder versteckt? Versucht doch mal, Dinge zu finden, für die man Danke sagen kann – ich weiß, Meckern oder Klagen ist einfacher, doch Danken ist schöner – probiert's mal!

Eure Henriette

Infos und Termine

Konfitreffen in Rheinsberg

Klasse 7:

15.10. um 16 Uhr

Klasse 8:

16.10. um 16 Uhr

21. November von 10 bis max. 16
Uhr ist

Kreis-Konfi-Tag für Klasse 8
in Neuruppin.

Thema: Zeit und Ewigkeit

Nähere Infos kommen noch über
die verabredeten Wege.

So viel jetzt schon: bitte warm
anziehen – wir sind u.a. auf dem
Friedhof unterwegs.

Einladung zur **Vorbereitung des
Gedenkweges** für die verfolgten
jüdischen Bürger*innen von
Rheinsberg:

6.10.26 um 18.15 Uhr im
Pfarrhaus
(gemeinsam mit der Rheinsberger
Friedensrunde)
Am 9.11. um 17 Uhr gehen wir los.



*In der Zeit der nationalistischen
Gewaltherrschaft wurden als jüdisch
bezeichnete Menschen in Deutschland
- auch hier in Rheinsberg- verfolgt,
gedemütigt, verschleppt und getötet.
**Am 9. November gedenken wir ihrer und
gehen miteinander zu den
"Stolpersteinen", die in das
Gehwegpflaster vor den damaligen
Wohnungen jüdischer Familien
eingelassen sind.***

Über'n Tellerrand: Ein Blick in Nachbars Kirchen, Teil 3

Die Dorfkirche Linow – Fachwerkbau der Schweizer Kolonisten

Wer nach Linow kommt, findet mitten im Ort, auf einer Rasenfläche am Rand der Dorfstraße, einen kleinen, aber besonders reizvollen Bau: die Dorfkirche Linow. Das Fachwerkbauwerk mit seiner charakteristischen schwarz-weißen Struktur ist ein Zeugnis einer ganz eigenen Geschichte, die eng mit der Ansiedlung reformierter Schweizer verbunden ist.

Linow wurde bereits 1320 als Pfarrdorf erwähnt, doch mit der Wüstung des Ortes ging auch die mittelalterliche Kirche unter. Erst 1691 kam es zur Neubesiedlung durch reformierte deutschsprachige Schweizer, die sich hier eine neue Heimat aufbauten.



Foto: K. Rieck

Finanziert durch Spenden, die in der alten Heimat für die Glaubensgeschwister in der Ferne gesammelt wurden, entstand um 1700 der heute noch erhaltene Fachwerkbau. Wegen des schlechten Bauzustands und fehlender Plätze im Innenraum wurde sie 1834 renoviert und umfangreich vergrößert.

Von der ersten Ausstattung ist bis heute die einzige Glocke erhalten, 1703 von Johann Jacob Schultze in Berlin gegossen, war auch sie ein Geschenk der reformierten Schweizer Kantone an ihre ausgewanderte Kolonie, wie die Inschrift der Glocke noch heute bezeugt. Auch der Taufstein aus dem frühen 18. Jahrhundert erinnert an diese Zeit: eine geschnitzte, farbig gefasste Engelsfigur, die das Taufbecken trägt ist bis heute das eindrucklichste Ausstattungsstück der Kirche. Im Zuge einer Modernisierung 1960/61 erhielt der Innenraum weitgehend seine heutige Gestalt.

So erzählt die Linower Kirche vor allem eine Geschichte der Zuflucht und des Neubeginns: von Schweizer Reformierten, die hier mit Hilfe ihrer alten Heimat einen neuen Ort des Glaubens schufen und bis heute prägt dieser Fachwerkbau den Mittelpunkt des Dorfes.

Vielleicht wird dieser Raum auch in Zukunft wieder ein Ort der Gemeinschaft für das gesamte Dorf werden. Es wird jedenfalls eifrig geplant ...

Maria v. Truchseß

Gottesdienste

in der Kirchengemeinde Zühlen

Sonntag, 4. Oktober, 18. So. n. Trin. Erntedank	15:00 Linow	Gottesdienst mit Einführung und Verabschiedung anschließend Kaffee und Kuchen <i>Pfarrerin Ute Eisenack</i>
Sonntag, 11. Oktober, 19. So. n. Trin.	09:00 Uhr Zechow	Gottesdienst <i>Pfarrer Jann Branding</i>
Sonntag, 01. November, 22. So. n. Trin.	15:00 Uhr Gühlen- Glienicke	Gottesdienst <i>Pfarrer Jann Branding</i>
Sonntag, 08. November, Drittlt. So. n. Trin.	09:00 Uhr Zechow 14:00 Uhr Braunsberg	Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl <i>Pfarrer Jann Branding</i>
Mittwoch, 18. November, Buß- und Betttag	09:00 Uhr Linow 14:00 Uhr Zühlen	Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl <i>Pfarrer Jann Branding</i>

Hausabendmahl

Wenn für Sie der Weg in die Kirche aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht möglich ist, Sie aber das Abendmahl feiern möchten, so lassen Sie es Pfarrer Branding oder mich wissen. Gern kommen Pfarrer Branding oder ich zu Ihnen nach Hause, um mit Ihnen und Ihrer Familie das Abendmahl zu feiern.
Ihre Ute Eisenack, Pfarrerin

Gottesdienste & Andachten

in der St.-Laurentius-Kirche Rheinsberg

18. So. n. Trin.

Sonntag, 4. Oktober,

10:15 Uhr

Gottesdienst zu Erntedank mit Taufe, anschl. Kirchenkaffee

Pfarrerin Ute Eisenack und Gemeindepädagogin

Petra Schirge

19. So. n. Trin.

Sonntag, 11. Oktober,

10:15 Uhr

Plattdeutscher Gottesdienst am Töpfermarktweekende

Pfarrerin Ute Eisenack

20. So. n. Trin.

Sonntag, 18. Oktober,

10:15 Uhr

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Pfarrer Sebastian Wilhelm, Gransee

21. So. n. Trin.

Sonntag, 25. Oktober,

10:15 Uhr

Gottesdienst

Lektorin Annette Heyde

Reformationstag

Samstag, 31. Oktober,

18.30 Uhr

Film im Gemeindehaus (Katharina Luther, 2017)

Pfarrerin Ute Eisenack

22. So. n. Trin.

Sonntag, 01. November,

10:15 Uhr

Reformationsgottesdienst und Kirchenkaffee

Pfarrerin Ute Eisenack

Drittl. So. d. Kirchenjahres

Sonntag, 08. November,

10:15 Uhr

Gottesdienst

Lektor Jakob Heyde

Pogromgedenken

Montag, 09. November,

17 Uhr

**Lichter in Bewegung - Lichter und Blumen
an den Stolpersteinen Rheinsbergs**

Abschluss dem Kirchplatz

Friedensrunde Rheinsberg und Konfirmanden



Vortrag des Martinstages
Dienstag, 10. November,
17:00 Uhr

Andacht zum Martinstag, anschl. mit Pferd - Laternenumzug
PfarrerIn Ute Eisenack und Diakon Schalk

Vorletzter Sonntag des
Kirchenjahres
Sonntag, 15. November,
10:15 Uhr

Gottesdienst
PfarrerIn Ute Eisenack und Teilnehmende des Orgelkurses

Ewigkeitssonntag
Sonntag, 22. November,
10:15 Uhr

**Gottesdienst mit Erinnerung der Verstorbenen
und mit Feier des Heiligen Abendmahls**
PfarrerIn Ute Eisenack

1.Advent
Sonntag, 29. November,
10:15 Uhr

Gottesdienst
PfarrerIn Ute Eisenack

2.Advent
Sonntag, 06. Dezember,
10:15 Uhr

Familiengottesdienst und Kirchenkaffee und Basar
PfarrerIn Ute Eisenack u. Gemeindepädagogin Petra Schirge



“Offene Kirche” in St. Laurentius

im Oktober:

Montag & Mittwoch von 11 - 15 Uhr

Freitag 11 - 14 Uhr

Samstag 11 -13 Uhr

ab November - April 2027

Samstag 11 - 12 Uhr

Jeden 1. Samstag findet um 11 Uhr die Kirchenführung

“ Von Bredow zu Bach” mit Orgelmusik und heißen Getränken statt.

*Die Führung ist kostenfrei; um eine Spende
für die Alte Dame (unsere Scholtze-Organ) wird gebeten.*

Musik im Herbst



Orgel to go – Kurzkonzerte zum Rheinsberger Töpfermarkt

Sonnabend, 10. Oktober, 12 und 14 Uhr

Sonntag, 11. Oktober, 12 und 14 Uhr

Der Herbst ist da – und mit ihm auch der traditionelle Rheinsberger Töpfermarkt. Zu musikalischen Verschnaufpausen während des Marktbummels lädt Kantorin Juliane Felsch-Grunow ein. An den beiden Orgeln der Laurentiuskirche spielt sie Munteres und Herbstliches. Die Kurzkonzerte dauern etwa 20 Minuten.

Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten der Scholtze-Orgel (1767) sind herzlich erbeten.

Chormusik im Herbst

Ubi caritas et amor: Konzert mit der Stadtkantorei Rendsburg



Sonnabend, 10. Oktober, 16 Uhr

Die Stadtkantorei Rendsburg unter der Leitung von Kirchenmusiker Volker Linhardt bildet eine lange kirchenmusikalische Tradition der mitten in Schleswig-Holstein am Nord-Ostseekanal gelegenen Stadt ab. Fast 80 Sängerinnen und Sänger proben und singen zusammen, sind in Gottesdiensten zu hören und führen zweimal im Jahr ein Oratorium auf. Chorreisen führen den Chor dann in Reisetärke regelmäßig nach Berlin, wohin es eine lange Chorph Partnerschaft zur jetzigen Kirchengemeinde Am Friedrichshain gibt, oder auch in andere Regionen Deutschlands.

Das Programm des Konzertes setzt sich zusammen aus Psalmvertonungen und freien Texten. Die Spannweite reicht dabei mit den Fupper-Motetten von Orlando di Lasso vom 16. Jahrhundert über Kompositionen der Romantik, wie Maurice Duruflés "Notre Père", bis hin zu Klassikern der Moderne (Walter Kraft) und zeitgenössischer Chormusik von Ola Gjeilo. Leitung: Volker Linhardt, Orgel: Juliane Felsch-Grunow



Chormusik im Herbst



Musik für den Frieden: Konzert mit dem Ernst-Busch-Chor Berlin

Sonntag, 11. Oktober, 16 Uhr

Mit einem Konzert in St. Laurentius eröffnet der Ernst-Busch-Chor Berlin traditionell seine jährliche Probenwoche in der Rheinsberger Musikakademie. Lieder von Frieden und Solidarität, Hoffnung, Empörung, Trauer und dem Kampf um soziale Gerechtigkeit bestimmen das Programm. Aber auch zeitgenössische Lieder der Lebensfreude sowie des klassischen Musikerbes werden zu hören sein.

In den mehr als 50 Jahren seines Bestehens hat sich der Ernst-Busch-Chor mit seinem Repertoire fest in der bundesdeutschen Chorlandschaft etabliert. In vielen Sprachen – ob englisch, spanisch, russisch oder finnisch – lassen die etwa 60 Sängerinnen und Sänger ihre Friedensbotschaft erklingen. Nicht zuletzt – hier an diesem Ort – im Sinne des Theologen Dietrich Bonhoeffer, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 120. Mal jährt. Leitung: Daniel Selke, Orgel: Juliane Felsch-Grunow

Chormusik im Herbst

Klangvoll vereint: Abendkonzert mit der Schleswiger Domkantorei und dem Märkischen Jugendchor



Mittwoch, 14. Oktober, 18.30 Uhr

Fortgesetzt wird unsere Chormusik-Reihe im Herbst mit einem ganz besonderen Abendkonzert und einer Begegnung zweier Chöre: Erneut haben wir mit der Schleswiger Domkantorei Besuch aus Schleswig-Holstein. Unter Leitung von Mahela T. Reichstatt singt der Kammerchor u. a. Werke von Brahms, Mendelssohn und Rheinberger. Ergänzt wird der Abend durch den Märkischen Jugendchor, der 2027 seinen 60. Geburtstag feiern wird. Trotz des stattlichen Alters sind die Sängerinnen und Sänger im Alter von 12 bis 18 Jahren voller junger Energie, gestalten das Chorleben mit Begeisterung und verbinden dabei musikalische Neugier mit einer langen Tradition. Das Repertoire des Jugendchores des Neuruppiner Schinkelgymnasiums reicht von A-cappella-Musik der Renaissance bis hin zu zeitgenössischer und populärer Chormusik. Ein Höhepunkt im Jahr 2026 war die Konzertreise nach Wien.



Paul-Gerhardt-Jahr 2026**Du meine Seele, singe****Sonnabend, 17. Oktober, 16 Uhr**

In Erinnerung an Paul Gerhardt (1607 – 1676) und dessen 350. Todestag haben wir während der Sommermonate in jedem Gottesdienst ein Lied von ihm gesungen und sonntäglich per Los überraschen lassen, welcher Text das nächste Mal an der Reihe ist. Auch ein Konzert gab es im Juli zur Magie der Poesie des großen Lieddichters. Zum Abschluss unserer besonderen Gedenkveranstaltungen in diesem Jahr erinnern wir noch einmal an die Lebensstationen des Dichters. Den Vortrag hält Frank Jüttner (Neuruppin), Kantorin Juliane Felsch-Grunow spielt dazu Musik aus der Zeit Paul Gerhardts sowie zeitgenössische Orgelbearbeitungen seiner bekanntesten Lieder, u. a. von Gunter Kennel und Gottfried Fischer.

**Lenna Bahule – Deutschlandtournee 2026****Donnerstag, 22. Oktober, 19 Uhr**

Die preisgekrönte, aus Mosambik stammende Sängerin und Body-Percussionistin Lenna Bahule ist sowohl im südlichen Afrika als auch in ihrer Wahlheimat Brasilien eine gefragte und erfolgreiche Künstlerin. Neben afrikanischen Klanginstrumenten nutzt sie ihren Körper und ihre Stimme als Ausdrucksmittel, um musikalische Landschaften zu erschaffen, mit denen sie ihr Publikum auf eine Reise in ihre beiden Heimaten nimmt. Lenna Bahule wird auf ihrer Deutschlandtournee vom brasilianischen Bassisten Kiko Woiski begleitet. Sie werden ihre Musik in verschiedenen panafrikanischen Sprachen präsentieren und ihr Publikum dabei auch zum Mitmachen animieren.

Über die Künstlerin wurde im Juni bundesweit auch eine einstündige Radiosendung in vielen ARD-Sendestationen ausgestrahlt, hier der Link: <https://www.ardsounds.de/episode/urn:ard:episode:bed761d2087ad7ef/>

Das Konzert in der Laurentiuskirche findet bei freiem Eintritt statt. Um angemessene Spenden wird gebeten.



Chormusik im Herbst

Wenn Chorleiter singen: Konzert mit dem Fritz-Höft-Chor

Sonnabend, 24. Oktober, 16 Uhr



Chorleiter und Chorleiterinnen singen auch gern und müssen mit ihrer eigenen Stimme umgehen können. Das dachte sich Fritz Höft (1925 – 1995) und gründete 1993 den „Chor der Chorleiter“, der mit wechselnder Besetzung nun 33 Jahre besteht und 2001 von der Witwe den Namen „Fritz-Höft-Chor“ erhielt.

Das Repertoire reicht von Volksliedsätzen bis zu den großen Meistern. Ein Schwerpunkt ist die Pflege der Kompositionen und Bearbeitungen von Fritz Höft. Wechselnde Dirigate sind ein Markenzeichen des Chores, in dem engagierte Chorleiterinnen und Chorleiter aus fünf Bundesländern gemeinsam begeistert singen.

In der Laurentiuskirche präsentiert der Chor ein buntes Programm mit klassischen Chorstücken und Volksliedern aus vielen Ländern der Welt.

Die kleine Orgelstunde – Zum 100. Geburtstag von Königin Elisabeth II.

Sonntag, 25. Oktober, 16 Uhr



Festliche Musik komponieren: Das konnten die Engländer – und solche, die es wie Georg Friedrich Händel im Herzen waren – zu jeder Zeit. In diesem Jahr hätte Queen Elisabeth II. ihren 100. Geburtstag gefeiert. Zu diesem Anlass gratuliert KMD Juliane Felsch-Grunow der verstorbenen Königin mit feierlicher und fröhlicher Orgelmusik, u. a. von John Stanley, Henry Purcell, William Boyce und Robert Jones.

Spenden für die Restaurierung der Scholtze-Orgel von 1767 sind herzlich erbeten.

Kleine Konzertvorschau für Dezember



Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr:

Adventliche Kantaten mit der Rheinsberger Kantorei

Sonnabend, 19. Dezember, 15 Uhr:

Adventskonzert mit dem Blasorchester der Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin

Sonntag, 27. Dezember, 16 Uhr:

Die kleine Orgelstunde – Finale 2026 mit Glühwein und Plätzchen

Donnerstag, 31. Dezember, 14 Uhr:

Traditionelles Silvesterkonzert mit dem Posaunenchor Rheinsberg-Menz



Soweit nicht anders angegeben, finden alle Konzerte bei freiem Eintritt statt.

Spenden zur Finanzierung der Kirchenmusik in St. Laurentius sind herzlich erbeten.

Lange Nacht der Künste

Sonnabend, 7. November



In diesem Jahr erwarten die Besucher gleich zwei Programmpunkte in der Laurentiuskirche:

Ab 18.30 Uhr spielt die Band JO:NA Songs von Fernweh und Zuhause. Ob Cover von Künstlern wie Noah Kahan, City & Colour, Tom Petty, First Aid Kid und Guns N' Roses oder eigene Songs, die von inneren Gedankenwelten und Themen erzählen – JO:NA verbindet Folk, melodischen Rock und Singer-Songwriter-Pop zu einem Sound, der sowohl sanft als auch kraftvoll sein kann. Die zwei harmonisierenden Frauenstimmen verleihen den Songs eine besondere Tiefe und Atmosphäre.



Ab 23 Uhr und damit zum **Abschluss der Langen Nacht** führen Organistin Juliane Felsch-Grunow und Sprecher Thomas Klemm-Wollny die Konzertbesucher durch unser Weltall. Wer mag, kann sich dem bei einem Glas Wein hingeben.

Tickets für die Lange Nacht gibt es in der Touristinformation in der Remise und an der Schlosskasse im Marstall.

Eine kleine Herbstmusik

Sonntag, 15. November, 16 Uhr



Der Herbst ist auf seiner Zielgeraden und das Jahr kommt noch einmal zur Ruhe, ehe der Advent beginnt. Diese Stimmung greifen Harald Bölk (Trompete) und Kantorin Juliane Felsch-Grunow (Orgel) am Volkstrauertag auf. In ihrem Konzert spielen sie Musik u. a. von Francis Thomé, Franz Schubert, Erik Satie und Gabriel Fauré. Auch aus den berühmten "Bildern einer Ausstellung" von Modest Mussorgski sind Ausschnitte zu hören.



Adventsmusik im Kerzenschein

Sonntag, 29. November, 16 Uhr



Der gemischte Chor der Neuapostolischen Gemeinde Rheinsberg, der Posaunenchor Rheinsberg-Menz und der Arbeitergesangverein stimmen traditionell am Beginn des neuen Kirchenjahres auf die vor uns liegende adventliche und vorweihnachtliche Zeit ein – mit glanzvollen, aber auch nachdenklichen Tönen zum Zuhören und Mitsingen. Die Leitung haben Andrea Wimmer, Siegfried Schweitzer und Juliane Felsch-Grunow.

... Viel Glück und viel Segen ...

Aus Gründen des
Datenschutzes finden Sie
diese Informationen nur
in der gedruckten Ausgabe



*(Genannt sind die Jubilare, die ihren 70, 75, 80 ff. Geburtstag feiern
Wer nicht im gedruckten Gemeindebrief genannt werden möchte, melde sich im Pfarrbüro)*

Freud und Leid

Gott wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre.
Jes. 58,11

**Aus Gründen des
Datenschutzes finden Sie
diese Informationen nur
in der gedruckten Ausgabe**

Totensonntag - Ewigkeitssonntag 2026

Am Sonntag, dem 22. November,
werden wir im Gottesdienst am Ende dieses Kirchenjahres
unserer Verstorbenen gedenken, ihre Namen erinnernd lesen
und ein Kerzenlicht für sie anzünden.

Ebenfalls zünden wir ein Licht an für alle,
die in den zurückliegenden Jahren uns vorausgingen
und die wir schmerzlich vermissen oder derer wir dankbar sind,
mit ihnen gelebt zu haben.

Preisrätsel: Wo steht dieser Baum? Was erzählt IHR Baum?

Weiten Sei dat - Wo steiht bi uns disser stattsche Harwst-Bom?

Kiekens her - disser Bom steiht. Hei steiht an dei sülwige Stell bi Wind un Wäder, johrin un johrut. Väle Minschen führn mit ehrn Dråhtäsel an em vörbi un gröten em. Un so ist: In dei 4 Johrestieden könn Sei nå dissan Bom ümmer rannerführn, em besäuken, em betrachten un wunnerwarken öwer em.



Wi Minschen verglieken so einen Bom mit uns Läben: in den gauden Grund von dei Ierd is hei verwöddelt. Dei Kron von dissan Bom is nå den Himmel utricht. Hei läwt mit dei Johrestieden. Un wi kennen dat ok, wenn sik dat gräsig kolt odder frisch gräun anfeult... Up disse Wies als disse Bom unner den groten wieden Himmel läben – un dat vull Tauverdrugen. - Un dorbi weiten: „.....All miene Tiet steiht in diene Hänn....“ (Psalm 31,16)

Schreiben Sie ein Gedicht oder eine kurze Geschichte – up Platt – oder auf Hochdeutsch zu einem Baum. (Wer KI benutzt, muss dieses kennzeichnen.) Gern abgeben im Rheinsberger Pfarrhaus, Seestraße 25 (Einsendeschluss ist der 15. 10.). Konfis Senioren werden die Jury bilden. Es gibt drei Hauptpreise! Und jetzt sind Sie / jetzt seid Ihr dran.

Prof. Siegfried Matthus - ein Leben für die Musik

In der Abt. B des Friedhofs befindet sich eine neue Grabstelle mit zwei Rhododendren an der Kopfseite. Hier ruht einer der bekanntesten deutschen Komponisten der Nachkriegszeit, der 2021 in Stolzenhagen bei Berlin verstarb.



Geboren 1934 besuchte Siegfried Matthus ab 1948 die Schule in Rheinsberg und machte hier 1952 sein Abitur. Danach studierte er an der Hochschule für Musik in Berlin, war Meisterschüler von Hanns Eisler und ab 1964 Komponist und Dramaturg an der Komischen Oper in Berlin. Er sagte über diese Zeit: „Es gab damals drei deutsche Staaten – die Bundesrepublik, die DDR und die Komische Oper“. Unter Walter Felsenstein, Kurt Masur und Harry Kupfer genoss die Komische Oper gewisse Privilegien in der Gestaltung ihrer internationalen Beziehungen. So ist es zu erklären, dass Prof. Matthus 1976 auch Mitglied der Akademie der Künste in Westberlin werden konnte.

Seit 1984 Ehrenbürger der Stadt Rheinsberg, gründete er 1990 die Kammeroper Schloss Rheinsberg, deren künstlerischen Leiter er über viele Jahre war. Die Kammeroper wurde durch ihn zu einem weltweit anerkannten Treffpunkt zur Förderung junger Opernsänger. Viele Künstler, die in Rheinsberg ihre Karriere begonnen haben, singen heute an den Opernhäusern in New York, London, Paris und Wien.

Das Schlosstheater Rheinsberg wurde 1999 mit seiner Oper „Kronprinz Friedrich“ wiedereröffnet. 2015 wurde Prof. Matthus das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Stadtgeschichte Rheinsberg e.V.

Der evangelische Friedhof Rheinsberg ist's nun...

Dem Friedhof unserer evangelischen Kirchengemeinde Rheinsberg wurde am Sonntag, dem 27.09. eine besondere Ehre zuteil: Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung wurde er in die Liste „Immaterielles Kulturerbe Deutsche Friedhofskultur“ aufgenommen. Die Feier, zu der die Organisatoren knapp 30 Rheinsberger begrüßen konnten, hatte Jakob Heyde vom Gemeindegemeinderat zusammen mit Dr. Eberhard Gläser vorbereitet und geleitet.



Die Idee, der Charta beizutreten, entstand vor etwa einem Jahr. Nachdem die Kirchengemeinde erfahren hatte, dass einige Friedhöfe in unserer Region Teil dieser Initiative sind, gab es die Überlegung ebenfalls der Charta beizutreten. In der Folgezeit wurden entsprechende Kontakte zu dem Kuratorium aufgenommen und der Antrag zur Aufnahme positiv beschieden. Neben dem Anbringen einer Hinweistafel wurden anlässlich der Feier auch zwei Grabstellen, deren Liegezeit abgelaufen ist, in die Obhut von Grabpaten (Herr Tramontin, Frau Jokisch) übergeben. Darüber freuen wir uns sehr.

Zur Information:

Die Deutsche Friedhofskultur ist seit 2020 Teil des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO. Anliegen ist es, die traditionellen Trauerrituale mit der Beisetzung auf einem Friedhof als Ort der Trauer in zeitgerechter Form zu erhalten und einen würdigen Abschied von Menschen und Angehörigen zu sichern. „Als sich fortschreibende Geschichtsbücher sind Friedhöfe von historischer Bedeutung und Denkmale der Geschichte“, heißt es in der Charta. Auch als Grabstätten und Denkmäler für die Opfer von Kriegen und Gewalt sind diese Orte tragende Säulen der Erinnerungskultur, die zum Frieden mahnen sowie zur Verständigung zwischen den Nationen, Völkern und Kulturen beitragen.

Gruppen, Sprechstunden, Kreise ...

Sprechstunde Pfarrerin Ute Eisenack	nach Vereinbarung
Christenlehre (in der Schulzeit)	Kl. 4 – 6 jeden Mo. 14:30 – 15:30 Uhr Kl. 1 – 3 jeden Mo. 15:30 – 16:30 Uhr
Posaunenchor	jeden Montag 19:30 Uhr
Seniorenkreis Vorbereitung	Mo 12.10. u. 16.11. 9.30 Uhr
Gemeindekirchenrat	Di 13. Okt. 18:30 Uhr in Di 10. Nov. 18:30 Uhr in Rheinsberg
Friedensrunde	Di 06.10. u. 17.11. 18:15 Uhr, Pfarrhaus
Handarbeitskreis	jeden Mittwoch 14:30 Uhr
Spieleabend	Mittwoch 14.10. u. 18.10. 19:00 Uhr
Seniorenkreis	Do 15.10. zum Thema Bonhoeffer 14:30 Uhr Do 19.11. zum Thema Buß- und Bettag 14:30 Uhr
Chor	jeden Donnerstag 19:00 Uhr
Bibelkreis	jeden Freitag 19:00 Uhr

Geben und Nehmen

*Ich wünsche dir das Glück, geben zu können, in den Zeiten,
da deine Vorratskammern gefüllt sind mit Kraft, Zeit oder Liebe.*

*Ich wünsche dir das Glück, nehmen zu dürfen,
wenn deine Vorräte sich erschöpfen.*

*Ich wünsche dir, dass du in deinem Leben
beides erfährst: Das Glück zu geben und zu empfangen.*

Tina Willms

Adventskranzbinden - wie ging das noch...?!

Sie sind herzlich eingeladen zum Adventskranzbinden, zum Adventsgestecke basteln, zum Erzählen bei einer Tasse Tee, unter fachkundiger Anleitung von Frau Braun und Herrn Heyde.

**am Montag und auch am Dienstag, 23. und 24. November, ab 18.00 Uhr
in der geräumigen Küche des Pfarrhauses (Seestraße 25).**

Gleichzeitig erfahren wir gemeinsam etwas über den Erfinder des Adventskranzes Johann Hinrich Wichern.

Bringen Sie gern Ihre Dekoration, Gefäße, Kerzen, auch Naturmaterialien, z. B. Zweige von Tannen, Kiefern, Eiben, Wacholder, Thuja und Ilex mit. Wir besorgen Nordmann - und Küstentanne.



Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Rheinsberg,
Seestraße 25, 16831 Rheinsberg

Redaktion: Ute Eisenack (V.i.S.d.P.), Wolfgang Dümchen, Juiane Felsch-Grunow, Reyk Grunow,
Maria von Truchseß, Juliane Schulz-Jäkel, 2. Jahrgang, 650 Exemplare, Titelfoto: fundus.de

EVANGELISCHES PFARRAMT RHEINSBERG – *Rhinsberch*

Büro der Kirchengemeinde

Seestr. 25 | 16831 Rheinsberg

Tel: 033931 - 20 35

Fax: 033931 - 34 96 50

rheinsberg@kirche-wittstock-ruppin.de

Das Büro erreichen Sie unter der
Telefonnummer der Pfarrerin:

Mobil: 0151 - 61 60 46 91

Pfarrerin Ute Eisenack

Büro: Seestr. 25 | 16831 Rheinsberg

Mobil: 0151 - 61 60 46 91

ute.eisenack@gemeinsam.ekbo.de

Chorleiter Uwe Metlitzky

Mobil: 0171 - 4 81 57 43

uwe.metlitzky@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindepädagogin Petra Schirge

Tel: 033931 - 80 13 33

Mobil: 0176 - 42 96 89 50

petra.schirge@gemeinsam.ekbo.de

Informationen für Sie unter:

www.evangelische-kirche-rheinsberg.de

Kirchenmusikdirektorin Juliane Felsch-Grunow

Tel: 03391 - 34 77 57

juliane.felsch-grunow@gemeinsam.ekbo.de



Ursula Wackrow "Offene Kirche"

Tel: 0176 - 23 35 85 15

Präventionsbeauftragte & Ansprechperson in Fällen sexualisierter Gewalt Roswitha Döring

R.-Breitscheid-Str. 38

16816 Neuruppin

Mobil: 0152-090 155 89

roswitha.doering@gemeinsam.ekbo.de

Bankverbindung:

KKV Prignitz-Havelland-Ruppin

IBAN DE44 5206 0410 0303 9099 13

BIC GENODEF1K1

Verwendungszweck: KG Rheinsberg



Geschätzte 14 Millionen von Handys schlummern in den Schubladen der Berliner*innen und Brandenburger*innen. In ihnen drin: wertvolle Ressourcen.

Die Handy-Aktion ist eine Kampagne von INKOTA in Zusammenarbeit mit „Freddy – Ein Datenfresser“, dem Rücknahmesystem von JuRec IT. Hier werden die Handys sachgerecht recycelt oder nach der zertifizierten Datenlöschung ganz oder in Teilen weiterverwendet.

So werden sowohl wertvolle Rohstoffe geschützt, als auch Menschenrechte. Denn der Rohstoffabbau ist nach wie vor ein schmutziges, giftiges Geschäft. Mit der Produktion neuer Mobiltelefone und dem Abbau notwendiger Metalle gehen noch viel zu oft Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung einher.

Je nach Gerät spenden Sie 20 Cent oder 2 € . Damit werden Projekte von INKOTA unterstützt, die sich für Menschenrechte im Bergbau stark machen. Machen Sie mit!

**Eine Sammelbox für Ihre alte Handys und Tablets
steht im Büro unserer Rheinsberger Kirchengemeinde
in der Seestraße 25.**

Zeitraum der Aktion: 01.10.2026 - 31.12.2026.

Eine Aktion zusammen mit ESTAruppin e.V.